



# Gemeinwohlbericht der ÖDP – Landesverband Berlin (Kompaktbilanz)



Team des Berliner Landesverbandes im Jahr 2022 (BB)

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Unternehmen / zur Organisation.....	4
Kurzpräsentation der Partei.....	4
Produkte / Dienstleistungen 2021/2022.....	7
Die Partei / Organisation und Gemeinwohl.....	7
Testat.....	13
Lieferant*innen.....	14
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette.....	14
A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette.....	17
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.....	18
A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen.....	19
A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette.....	19
A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette ....	20
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette.....	20
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	22
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	23
B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln.....	24
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....	24
B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen.....	25
B4 Eigentum und Mitentscheidung.....	25
B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme.....	26
Der Landesverband der ÖDP-Berlin hat ausschließlich ehrenamtlich tätige Mitarbeitende. Wir haben keine Kreis- oder Ortsverbände.....	27
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz.....	27
C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.....	28
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	29
C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	30
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden.....	31
C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens...31	
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	32
C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates.....	33
Was sind unsere Kund*innen:.....	34
Wir sind kein klassisches Unternehmen, sondern eine Partei.....	34
In dem Zusammenhang sprechen wir bei dem Thema Kunden*innen von:.....	34
- Wähler*innen.....	34
- Mitglieder*innen.....	34
- Interessierte.....	34
- NGO´s mit gleichen Themen.....	34

D1 Ethische Kundenbeziehung .....	34
D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen.....	36
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern .....	37
D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern .....	38
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen .....	39
D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen.....	40
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz.....	41
D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen .....	42
Ausblick .....	54
Kurzfristige Ziele .....	54
Langfristige Ziele.....	54
EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207) ..	55
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	56

# Allgemeine Informationen zum Unternehmen / zur Organisation

Firmenname: Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) Landesverband Berlin

Rechtsform: Partei

Eigentums- und Rechtsform: Partei

Website: [www.oedp-berlin.de](http://www.oedp-berlin.de)

Branche: Parteien

Firmensitz: Berlin

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: - keine -

Vollzeitäquivalente: - keine -

Saison- oder Zeitarbeitende: - keine -

Umsatz: 20.181,19 €

Jahresüberschuss: 1.467,24 €

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: - Bundesverband -

**Berichtszeitraum: 2021 & 2022**

## Kurzpräsentation der Partei

Die Ökologisch-Demokratische Partei (Kurzbezeichnung ÖDP) ist neuntgrößte Partei (nach Mitgliederzahl) in Deutschland. Inhaltliche Schwerpunkte der Partei sind auf ökologisch-konservativer Grundlage Demokratie, Umweltpolitik, Wachstumskritik und Familienpolitik. Die ÖDP wurde 1982 als Bundespartei gegründet und ist Rechtsnachfolgerin der Grünen Aktion Zukunft (GAZ), der Grünen Liste Umweltschutz Hamburg (GLU) sowie der Arbeitsgemeinschaft Ökologische Politik. Der Landesverband Berlin besteht auch seit 1982.

In der ÖDP arbeiten Menschen zusammen, die sich der entscheidenden Herausforderung unserer Zeit stellen: der globalen Krise mit ihren ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ethischen Aspekten. Weil wir uns für eine saubere Demokratie einsetzen, nehmen wir keine Firmenspenden an. Unser politisches Handeln orientiert sich an einer goldenen Regel: „Jede Entscheidung muss für alle Menschen und auch vor künftigen Generationen sowie der gesamten Schöpfung verantwortbar sein.“ Der Landesverband Berlin mit seinen Mitgliedern steht geschlossen hinter dem Grundsatzprogramm und möchte zukünftig mehr politischen Einfluss in der Hauptstadt ausüben. Dafür wurde das Landespolitische Programm geschrieben.

### Chronik der ÖDP Landesverband Berlin (nach Jahren):

2023 Bei der Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus im April 2023 verschlechtert sich der Stimmenanteil für die ÖDP im Vergleich zu den Wahlgängen 2021 noch einmal bei deutlich verringerter Wahlbeteiligung. Betroffen davon waren jedoch alle Kleinstparteien. Die Mitgliederzahl der Berliner ÖDP sinkt bis zum 21.09.2023 auf 91 Mitglieder (ein Großteil davon durch Wegzug sowie durch Tod.).

Am Landesparteitag am 22.04.2023, erstmals in der Landesgeschäftsstelle veranstaltet, beschließen die Mitglieder, das 2021 entwickelte Berliner Wahlprogramm in ein Berliner Landespolitisches Programm umzuwandeln und stetig weiterzuentwickeln. Als Beisitzerin wird Angela Waltner nachgewählt, weil Simon Schrape sein Amt niedergelegt hat. Demnach besteht der Berliner Vorstand aus 3 weiblichen und 4 männlichen Mitgliedern - das ist eine positive und auch gewünschte Entwicklung.

2022 Auf dem Landesparteitag am 26.02.2022 wird Dr. Andrea Brieger offiziell zur neuen Landesvorsitzenden gewählt. Dr. Björn Benken und Kirsten Elisabeth Jäkel werden zum ersten bzw. zur zweiten stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Thomas Kuhn wurde als Schatzmeister für eine zweite Amtszeit bestätigt. Weiterhin werden Andreas Neumann, Richard Borrmann und Simon Schrape als Beisitzer gewählt. Die Mitgliederzahl der Berliner ÖDP sinkt trotz Aufbruchstimmung im Laufe des Jahres unter die Zahl 98.

2021 Auf dem außerordentlichen Landesparteitag vom 22.05.2021 per Videochat verabschieden die Berliner Mitglieder erstmals ein vollständiges Berliner Wahlprogramm. Zudem wird Dr. Andrea Brieger zur 1. Stellvertretende Landesvorsitzende nachgewählt für die beruflich von diesem Amt ausscheidende Jennifer Rohwer. Kirsten Elisabeth Jäkel wird zur Beisitzerin nachgewählt. Der Berliner Vorstand besteht nun aus 2 weiblichen und 5 männlichen Mitgliedern.

In diesem Geschäftsjahr tritt Lars C. Arnold von seinem Posten als Landesvorsitzender zurück und Dr. Andrea Brieger übernimmt das wichtige Amt kommissarisch.

Der Landesverband Berlin klagt wegen der Corona-Pandemie gegen die hohen Unterschriftenquoten für die Teilnahme an den Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksparlamente und bekommt vor dem Berliner Verfassungsgericht recht. Es müssen nur noch 25% der erforderlichen Unterschriften gesammelt werden.

Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus im September erringt die ÖDP nur 0,1 % der Zweitstimmen.

Zum Jahresende mietet der Landesverband eine eigenständige Landesgeschäftsstelle in der Naugarder Straße im Bezirk Pankow an. Am 31.12.2021 umfasst der Berliner Verband 107 Mitglieder.

2020 Beim Landesparteitag am 27.06.2020 wählen die Mitglieder Lars C. Arnold zum 1. Landesvorsitzenden Berlin. Zur 1. Stellvertreterin wird Jennifer Rohwer gewählt, Richard Borrmann übernimmt den Platz des 2. stellvertretenden Landesvorsitzenden. Thomas Kuhn wird erstmals zum Landesschatzmeister gewählt. Der Berliner Vorstand besteht zu diesem Zeitpunkt aus 1 weiblichen Mitglied und 6 männlichen Mitgliedern.

Entwicklungen der ÖDP findet man im Anhang unter dem Titel: Entwicklungen der ÖDP in den Jahren 1975 – 2019 des Berichtes des Bundesverbandes.

Wahlergebnisse des LV Berlin:

<b>Berlin</b>
<b>ÖDP</b>

10. März 1985	29. Januar 1989	2. Dezember 1990
<u>163 - 0,0 %</u>	<u>8.489 - 0,7 %</u>	<u>5.160 - 0,3%</u>
• <u>LTW AGH</u>	• <u>LTW AGH</u>	• <u>LTW AGH</u> • <u>BTW</u>

22. Oktober 1995	10. Oktober 1999	21. Oktober 2001
<u>4.965 - 0,3%</u>	Nicht teilgenommen	<u>3.304 - 0,2%</u>
• <u>LTW AGH</u>	• <u>LTW AGH</u>	• <u>LTW AGH</u>

17. September 2006	18. September 2011	18. September 2016
<u>986 - 0,1%</u>	<u>1.940 - 0,1%</u>	<u>295 - 0,0%</u>
• <u>LTW AGH</u>	• <u>LTW AGH</u>	• <u>LTW AGH</u>

26. September 2021	12. Februar 2023
<u>2.458 - 0,1%</u>	<u>1.682 - 0,1%</u>
• <u>LTW AGH</u> • <u>BTW</u>	• <u>Wiederholungswahl AGH</u>

Europawahlen und die Berliner Ergebnisse:

2019 0,6 %; 2014 0,3 %; 2009 0,1 %; 2004 0,2%; 1999 0,2%; 1994 0,5 %

## Produkte / Dienstleistungen 2021/2022

Mitgliedsbeiträge anteilig 2021: 2.812,00 € (8,50%)  
Spenden 2021: 14.212,00 € (42,98 %)  
Zinserträge 2021: 0,00 € (0,00 %)  
Staatliche Mittel anteilig 2021: 1.547,99 € (4.68%)  
Sonstige Einnahmen 2021: 0,23 € (0,00 %)  
Zuschüsse von Gliederungen 2021: 14.494,82 € (43,84 %)  
**Gesamteinnahmen 2021: 33.064,23 € (100,00 %)**

Mitgliedsbeiträge anteilig 2022: 3.019,00 € (14,96%)  
Spenden 2022: 7.689,00 € (38,10 %)  
Zinserträge: 0,00 € (0,00 %)  
Staatliche Mittel anteilig 2022: 2.753,72 € (13,64%)  
Sonstige Einnahmen: 100,01 € (0,50 %)  
Zuschüsse von Gliederungen: 6.619,46 € (32,80 %)  
**Gesamteinnahmen 2022: 20.181,19 € (100,00 %)**

## Die Partei / Organisation und Gemeinwohl

In den Grundsätzen der Ökologischen-Demokratischen Partei (ÖDP) spielt das Gemeinwohl von Beginn eine große Rolle. Seit vielen Jahren ist das Gemeinwohl im Parteizweck und im Parteiprogramm sogar explizit erwähnt:

Die Ökologisch-Demokratische Partei ist eine wertorientierte Partei der politischen Mitte. Die Beachtung ökologischer und sozialer Zusammenhänge, die Ehrfurcht vor dem Leben, die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und die Besinnung auf ethische Werte sind die Leitlinien unserer Politik. Mit unserem umfassenden und konsequenten Konzept sind wir die notwendige ökologische, soziale und demokratische Alternative zu den anderen Parteien, die heute alle von Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit - besonders auch von Familienfreundlichkeit - reden, ohne zu beachten, was das wirklich bedeutet! Die ÖDP geht nicht den Weg bequemer Kompromisse, sondern tritt konsequent für die streitbare Demokratie und die Erhaltung der ökologischen und sozialen Lebensgrundlagen ein und für Abwehrbereitschaft und -fähigkeit gegenüber den Zerstörern des freiheitlichen Rechtsstaates.

Die große Aufgabe eines ökologischen und sozialen Aufbruchs und einer demokratischen Erneuerung zur Erhaltung der Lebensgrundlagen erfordert einen möglichst breiten, parteiübergreifenden Zusammenschluss aller verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürger. Die ÖDP will daher, als politischer Arm der ökologischen Bewegung und sozial vernachlässigter Gruppen, vor allem Bürgerinnen und Bürger aus allen Bereichen der politischen Mitte ansprechen, die sich um die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bemühen. Dagegen sind uns die Grundhaltungen rechts- und linksradikaler Gruppierungen fremd und mit unserem Grundsatzprogramm nicht vereinbar. Die ÖDP wendet sich entschieden gegen jegliche faschistischen Tendenzen und verurteilt jede Gewalt gegen

ausländische oder jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger oder deren Einrichtungen sowie gegen Minderheiten aufs Schärfste.



Jede Programmaussage der ÖDP soll auf diese „Goldene Regel“ zurückgeführt werden können. Wir in der ÖDP überprüfen alle unsere Forderungen und Handlungsweisen auf dieser Grundlage. Wir stellen uns den drängenden Herausforderungen unserer Zeit:

Fortschreitender Klimawandel, gegenwärtige Wirtschaftskrise, gesellschaftliche Umbrüche und den damit einhergehenden gestiegenen Anforderungen an jeden Einzelnen. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Gesellschaft, unsere Erde, für die eigene Generation und die kommenden Generationen. Die ÖDP-Mitglieder schöpfen die Kraft für ihren politischen Einsatz und ihre Kreativität aus der Überzeugung, sich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen. Unser Menschenbild und unser Grundsatzprogramm fußen auf christlich-humanistischen Werten. Aus diesem Selbstverständnis heraus sind wir offen für Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen.

Wir leben unsere Politik! Unsere Grundsätze: Jede Vision muss mit Leben gefüllt werden. Deshalb leben wir das, was wir sagen, und sagen das, was wir leben.

- Freiwilliger Verzicht auf Konzernspenden
- Ehrenkodex der Mandatsträger
- Familiengerechte Mitarbeiterlöhne
- Transparente direktdemokratische Mitwirkungsmöglichkeiten
- Urabstimmungen über wichtige Themen
- Nachhaltige Medienproduktion auf chlorfreien Recyclingpapieren
- CO2-neutrale Partei

### Parteizweck:

Unser Land braucht eine sozial orientierte und ökologische Politik, die für die Bewahrung der Lebensgrundlagen eintritt und die demokratische Erneuerung vorantreibt. Wir streben Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung und damit der natürlichen Lebensräume von Menschen und Tieren an.

Politik sollte nach unserem Verständnis immer an der Verbesserung einer Welt arbeiten, in der wir alle ohne Ausbeutung und Unterdrückung friedlich und freiheitlich im Einklang miteinander leben können.

Dieses Ziel ist idealistisch und visionär zugleich. Wir wollen gemeinsam mit allen Menschen, die guten Willens sind, diese Vorstellungen von einem guten Leben für alle in die Tat umsetzen.



Foto: Stand auf der Demo „wir haben es satt“ 2023-KEJ

Unsere Berliner Mitglieder und Interessenten unterstützen unter anderem Mehr Demokratie, Terre des Femmes, Naturfreunde Berlin, TAZ-Pantherstiftung, NABU, Greenpeace, Grüne Liga Berlin u.v.m.

### Landespolitisches Parteiprogramm:

#### aus dem Inhaltsverzeichnis:

- **Klimaneutrales Berlin**
- **Mobilitätswende jetzt - Mobilitätsgesetz umsetzen,**
- **ÖPNV ausbauen.**
- **Gemeinwohlökonomie für Berlin**

- **Demokratie fördern - Berlin transparent und bürgernah**
- **Berlin - sozial und solidarisch**
- **Berliner Abfallwirtschaft und öffentliches Wassermanagement**
- **Mobilfunk - gesundheits- und umweltverträglich**
- **sowie datenschutzkonform gestalten**
- **Impulse für Bildung, Kultur und Freizeit setzen**

[https://www.oedp-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/01-instancen/02/030-Programm/Landesprogramm-Berlin.pdf](https://www.oedp-berlin.de/fileadmin/user_upload/01-instancen/02/030-Programm/Landesprogramm-Berlin.pdf)

Aus unserem Grundsatzprogramm:

*Bildung und Bindung - Schlüssel unserer Zukunft:*

Bildung und Bindung sind zentrale Antworten auf die Frage, wie wir in Zukunft gesellschaftliches Zusammenleben positiv gestalten wollen. Nur wenn wir aufgeklärt sind und das reflektieren, was uns ausmacht, können wir auch mit dem Anderen ohne Ängste in Kontakt treten und die Grenzen einhalten. Dabei geht die Bindung der Bildung voraus. So wie es keine gute Erziehung ohne Beziehung gibt, gibt es auch keine gute Bildung ohne Bindung. Bildung wird getragen von Nähe, Aufmerksamkeit, Zuneigung, Zutrauen und Neugierde. In den ersten Lebensjahren geht es darum, dass Kinder eine liebevolle, vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu ihren Eltern sowie anderen Erwachsenen erfahren. Kinder, die in Geborgenheit eine solche Beziehung erlebt haben, können sich mit dem Gefühl der inneren Grundsicherheit auf die große, weite Welt einlassen. Eine solche Offenheit ermöglicht schließlich nachhaltiges Lernen. Bildung muss den ganzen Menschen umfassen und neben der Ausbildung von Verstand und Vernunft auch seine ethische und ästhetische Persönlichkeitsbildung entwickeln. Bildung muss dem Menschen Zeit zur Entwicklung geben, Werte nahebringen, seine Individualität und Kreativität fördern und soziale Kompetenz vermitteln.

*Wirtschaftspolitik - Qualität vor Wachstum:*

Die ÖDP bekennt sich zum Modell des wachstumslosen Wohlstands. Dies bedeutet Zugewinn an Lebensqualität durch Verzicht auf Überflüssiges. Die bisherige, auf einseitigen materiellen Verbrauch ausgerichtete Wirtschaftspolitik ist gescheitert. Sie missachtet wesentliche naturwissenschaftlich-ökologische, aber auch zentrale ökonomische Grundsätze. Wirtschaft, die ihre ökologischen Grundlagen nicht beachtet, ist weder zukunftsfähig noch vernünftig. Ökologisch-soziale Wirtschaftspolitik bedeutet für uns, dass Nachhaltigkeit die Basis jeder menschlichen Aktivität sein sollte. Wir streben eine Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfungen unter der Beachtung von Mensch und Natur sowie die Schonung aller Ressourcen an und distanzieren uns von wachstumsorientierten Wirtschaftsmodellen.

*Sozialpolitik - lokal und global:*

Abgeleitet von ihrer Ethik strebt die ÖDP soziale Gerechtigkeit an. Soziale Gerechtigkeit ist für uns dann verwirklicht, wenn möglichst alle Menschen über gleiche Chancen in einer Gesellschaft verfügen. Das heißt, dass sie im Rahmen ihrer persönlichen Freiheit das Beste aus ihrem Leben machen können. Soziale Gerechtigkeit ist eine Frage der Vernunft aller Menschen, die im Einvernehmen und in friedlicher Gesellschaft miteinander leben wollen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen überall auf der Welt selbstbestimmt leben können, um ihre Menschenwürde zu bewahren. Für uns sind fairer Handel und der sorgsame Umgang mit den Ressourcen selbstverständlich. Ökologische und soziale Mindeststandards zählen mehr als wirtschaftliche Interessen.

*Soziale Gerechtigkeit - Erziehungs- und Pflegegehalt:*

Die ÖDP setzt sich für ein steuer- und sozialversicherungspflichtiges Erziehungsgehalt ein. Die ÖDP plädiert damit für die echte Wahlfreiheit der Eltern, ohne finanziellen Druck zu entscheiden, ob sie ihre Kinder ausschließlich selbst betreuen möchten oder das Erziehungsgehalt dafür nutzen, ihre Kinder in die Obhut von anderen zu geben. Gleichmaßen fordert die ÖDP ein Pflegegehalt für alle, die ihre Angehörigen zu Hause betreuen, damit diese in Würde altern können. Die Gewährung des Pflegegehalts ist nicht von der Art der Betreuung (häusliche Betreuung oder Heimunterbringung) abhängig zu machen. Maßstab hierfür darf nur das Ausmaß der Pflege-bedürftigkeit sein. Der Aufwand für die verschiedenen Pflegestufen darf nicht nur wirtschaftlich berechnet werden. Der Staat muss Familien in schwierigen Lebenslagen ausreichend Unterstützung angedeihen lassen.

*Demokratie in Deutschland und Europa:*

Demokratie und Partizipationschancen gehören elementar zur sozialen Gerechtigkeit. Menschen müssen politische Rechte wahrnehmen, um über ihr Leben selbst politisch bestimmen und so an der Gesellschaft teilhaben zu können. Der ÖDP geht es um die Stärkung der Demokratie. Die ÖDP bekennt sich klar zu Sozialstaatlichkeit und Demokratie, zu ökologischen Grundsätzen, Menschenwürde, Menschenrechten und dem Einsatz für den Frieden in einem zusammenwachsenden Europa und in der Welt. Die ÖDP wendet sich entschieden gegen konsumorientierten Materialismus und reinen Kapitalismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit, ebenso wie jedes ausbeuterische Denken gegenüber Menschen und Umwelt. Wir sind uns sicher: Durch mehr direkte Demokratie werden wir die wirtschaftlichen und ökologischen Grundlagen unserer Gesellschaft bewahren und soziale Gerechtigkeit definieren.

<https://www.oedp.de/programm/grundsatzprogramm>

Nachdem es seit Mai 2020 einen eigenen Arbeitskreis „Gemeinwohl-Ökonomie“ des ÖDP Stadtverbandes München gibt und die Aufnahme der Gemeinwohl-Ökonomie und die Schaffung eines Gemeinwohl-Jahres (als Alternative zur Wehrpflicht und Zivildienst) auf mehreren ÖDP-Bundesparteitagen per fristgerecht eingereichten Antrag gefordert wurde, hat der ÖDP Bundesvorstand im März 2021 beschlossen, sich selber GWÖ-bilanzieren zu lassen. Im April 2023 wurde dann mit dem Bilanzierungsprozess begonnen.

Ansprechpartner:

Kirsten Elisabeth Jäkel und Thomas Kuhn

Landesvorsitzende: Dr. Andrea Brieger

E-Mail: [andrea.brieger@oedp.de](mailto:andrea.brieger@oedp.de)

Dr. Björn Benken

1. stv. Landesvorsitzender

E-Mail: [bjoern.benken@oedp.de](mailto:bjoern.benken@oedp.de)

Kirsten Elisabeth Jäkel

2. stv. Landesvorsitzender

E-Mail: [kirsten-elisabeth-jaekel@oedp.de](mailto:kirsten-elisabeth-jaekel@oedp.de)

Thomas Kuhn

Landesschatzmeister

E-Mail: [thomas.georg.kuhn@oedp.de](mailto:thomas.georg.kuhn@oedp.de)

# Testat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Ökologisch-Demokratische Partei LV Berlin	
	<b>M5.0 Kompaktbilanz</b>	<b>2021/2022</b>	Auditor*In: <b>Jörn Wiedemann</b>	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>Berührungsgruppe</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Lieferkette:  20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette:  20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette:  30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette:  20 %
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  20 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  20 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:  . /	B4 Eigentum und Mitentscheidung:  70 %
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:  30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:  . /	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:  60 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:  50 %
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen:  20 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern:  50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:  40 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:  30 %
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:  50 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen:  10 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:  20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:  30 %
			Testat gültig bis: <b>31.12.2025</b>	<b>BILANZSUMME:</b> <b>334</b>

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. TestatID: u6dgg  
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

Hamburg, 20.12.2023

Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors  
 International Federation for the Economy for the Common Good  
 e.V., VR 24207



**-A-**

## Lieferant\*innen

Die Ökologisch-Demokratische Partei leistet als wählbare Partei politische Bildung für die Gesellschaft. Sie produziert daher in diesem Sinne keine materiellen Güter. Wir beziehen jedoch, wie alle Verbände Produkte und Dienstleistungen, welche wir zukaufen müssen. Es gehört jedoch bereits zu unseren Grundsätzen, schonend mit allen Gebrauchsmaterialien umzugehen.

Wie schon unserer Satzung und unserem Grundsatzprogramm zu entnehmen ist, ist für die ÖDP das Wohlergehen Aller ein grundlegendes Ziel.

## A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Die konkrete Verteilung ist anhand des Geschäftsjahres **2022** aufgestellt. Das ist das GJ, ab der die LGSt vollständig berechnet wird. (Genauer wird es jedoch noch dann, wenn jeweils ein Mittel aus den zukünftig 5 (dann zurückliegenden) Geschäftsjahren errechnet werden kann, da Wahljahre grundsätzlich andere Ausgaben produzieren!)

Ausgabenposten	%-Anteil	Soziale, ökologische und regionale Bewertung
Mietkosten Landesgeschäftsstelle einschl. Heizkosten	39,49%	Ladenlokal mit geringem Energie- und Heizbedarf (nicht dauerhaft besetzt)
GST-Ausstattung	20,83%	Büroausstattung vorwiegend gebraucht erstanden. Ab 2022 weitestgehend unverändert. Verschiedene einzelne Anschaffungen.
Veranstaltungen / Tagungen / Bewirtungskosten / einschl. Gebühren	6,97%	Tagungen, Sitzungen und Arbeitsgruppen werden in der Regel in der LGSt veranstaltet. Hier fallen in der Regel keine gesonderten Kosten an. Wir bewirten uns selbst, hier achten wir ausschließlich auf Bio-Produkten, Einkauf bei denms-Biomarkt etc. oder lokale Vermarkter etc.



Computer/Technik/Software	5,62%	Office-Software Microsoft (Nachhaltigkeitsberichterstattung klären), Computer, Bildschirme und Drucker gebraucht als Schenkung. Konferenzsoftware etc. wird über den Bundesverband bezogen
Sonstige Werbemittel (Bücher, Pflanzen, Malbücher, Bonbons etc.)	4,51%	
Sonstige Ausgaben	3,65%	Vergütungsabrechnungen UU; Rückzahlung Darlehen
Werbematerial (Plakate, Flyer, Sonstiges)	3,61%	In Wahljahren deutlich höherer Anteil an Gesamtausgaben Druck nur auf zertifiziertem Papier, alle drei Druckereien sind zertifiziert (Blauer Engel, FSC, Premium PSO, EU-Ecolabel, naturoffice) Textilien mit Öko-Tex Standard Layouts in langjähriger Zusammenarbeit mit selbständiger Grafikerin
Büromaterial	3,11%	<b>DIN EN ISO 9001 und 14001</b>   etc.
Telefon	2,35%	Telekomfestnetzanschluss mit Internetanschluss über Telekom (Nachhaltigkeitsberichterstattung klären); Telefonkarte Landesvorsitzende, Datenvolumen Schatzmeister
Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Social Media)	2,26%	Newslettertool von deutschem Hersteller mit strengen Datenschutzrichtlinien über Bundesverband (auch andere Software wird über den Bundesverband zur Verfügung gestellt. Sh. dessen Bericht), SocialMedia Arbeit Facebook, Twitter, Instagram über ehrenamtliche Mitarbeiter, eigene Diskussionplattform über Bundesverband auf Basis von Free-Ware, gehostet in Deutschland bei Hetzner

Energie/Strom	1,99%	100 % Ökostrom von Green Planet 
Versand- und Portokosten	1,93%	Briefversand bei Bedarf über Deutsche Post (GoGreen- klimaneutral), Pakete über DPD. Nachsendeanträge. Postkarten. 
Reisekosten	1,41%	Vorwiegend ÖPNV, Deutsche Bahn, Verbot von Flugreisen bei Inlandsreisen, viele Mitglieder fahren mit dem Rad in Berlin. 2022 hier kleine Transporte einschl. Parkgebühren.
Versicherungen	1,05%	Allianz Inhaltsversicherung LGSt.
Bankgebühren	0,95%	
Internetauftritt	0,27%	Hosting über Bundesverband auf deutschem Server Wartung durch einen Angestellten des Bundesverbands und eine regionale Agentur (ebenfalls über den Bundesverband)
Buchhaltung/ Wirtschaftsprüfung	0,00%	Buchhaltung über ehrenamtlichen Schatzmeister. Prüfungen extern über Bundesverband
Externe Dienstleistungen	0,00%	Honorarkräfte i.d.R. nur in Wahljahren.
Mitgliederzeitschrift	0,00%	Hier verwendet der LaVo die vom BuVo zur Verfügung gestellten Materialien (sh. dessen Bericht). 2022 keine Kosten angefallen. 
Datenschutz	0,00%	Über Bundesverband

Der Löwenanteil der Gesamtausgaben geht auf die Anmietung und Unterhaltung der Landesgeschäftsstelle in der Naugarder Straße zurück.

### **Berichtsfragen:**

#### *Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant\*innen ausgewählt?*

Bei der Auswahl unserer Produkte und Dienstleistungen achten wir auf regionale, ökologische und soziale Aspekte. Viele unserer Lieferanten sind zertifiziert: unser Büromaterial wird in der Regel in örtlichen Geschäften bezogen, der Briefversand erfolgt, wenn nicht papierlos, ausschließlich über den Bundesverband und somit über GoGreen der Deutschen Post abgewickelt.

Reinigungsmittel haben ausschließlich ein EU-Umweltzeichen und wir verwenden Nachfüllpackungen. Der Kaffee ist immer bio und fair.

Leere Tonerkartuschen führen wir über Rückgabe an den Lieferanten dem Recycling zu. Wir legen großen Wert auf Mehrfachnutzung und Wiederverwertung statt Neukauf bei Technik und Büroausstattung.

#### *Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?*

Eine gezielte Prüfung und Evaluierung finden derzeit (noch) nicht statt. Wir verlassen uns auf persönliche Bekanntheit sowie die vorhandenen Zertifizierungen unserer Lieferanten und Dienstleister.

#### *Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?*

Die jeweiligen Zertifikate sind bei den einzelnen Produkten aufgeführt. Hierzu gehören u. a. FSC, Blauer Engel, Premium-PSO, Demeter, Bioland, EU-Ecolabel

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Wir im Landesverband Berlin lehnen uns an den Bundesverband an und übernehmen deshalb deren Formulierung:

In der Geschäftsordnung des Bundesvorstandes wurden soziale und ökologische Richtlinien für die Auftragsvergabe verbindlich verankert:

§ 9.2.4 Alle Angebote müssen unter Einhaltung von ethischen, gemeinwohlorientierten und ökologischen Gesichtspunkten eingeholt werden.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Regularien zur Kontrolle sollen für die Zukunft erarbeitet werden.

Richtlinien für die Beschaffung von Produkten sind für die nähere Zukunft angestrebt.

## **A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette**

### ***Berichtsfrage***

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht verletzt wird?*

Mit derzeitigem Kenntnisstand kann der Landesverband davon ausgehen, dass die Menschenwürde in der Lieferkette nicht verletzt wird.

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

### **Berichtsfragen**

*Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?*

Als ausschließlich privatspenden- und beitragsfinanzierte Partei, ohne Konzernspenden, ist unsere Mitverantwortung bezüglich unserer Lieferant\*innen und deren Produkte – zumindest finanziell - eingeschränkt. Gerade deshalb achten wir bei der Auswahl unserer Geschäftspartner und deren Produkten auf die Achtung und Einhaltung unserer Grundwerte (faire Vertragsbedingungen, faire Bezahlung, umweltschonend).

Wir beziehen in der Regel alle Gebrauchsprodukte in regionalen Geschäften und verzichten weitestgehend auf Bestellungen im Internet.

Wir arbeiten nahezu ausschließlich mit im Inland ansässigen Firmen, die auch in Deutschland steuerpflichtig sind. Wir achten auf den Einsatz zertifizierter Rohstoffe und Materialien. Ein wichtiges Kriterium für Beschaffung und Beauftragung ist bei uns die vorrangige Überprüfung der Notwendigkeit der Beschaffung.

*Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?*

Unsere Möglichkeiten der Kontrolle bei unseren Lieferant\*innen und deren Zulieferer sind begrenzt. Ein wichtiges Kriterium ist dafür das Vorhandensein von Zertifikaten und die Transparenz der Unternehmensphilosophie.

### **Verpflichtende Indikatoren**

*Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt*

Wir schätzen, dass etwa 50% aller eingekauften Produkte mit einem Siegel/Label versehen ist (siehe Übersicht A1).

*Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden*

Unser Hauptlieferant ist unser regionaler Vermieter (Berliner Vermieter). Eine Einflussnahme ist hier relativ gering.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Klären, welche Siegel Solidarität und Gerechtigkeit bezeugen.

- *Gezielte Kriterien für die Bewertung der Lieferant:innen sollten festgelegt und regelmäßig geprüft werden. Hier kann auch die Erfassung von Siegeln zu Arbeitsnormen etc. hilfreich sein.*
- *Regularien zur Kontrolle der Menschenwürde, der Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette sollen für die Zukunft durch die ehrenamtlichen Tätigen erarbeitet werden.*

## A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht ausgenutzt werden?*

Bestätigt werden kann das bisher noch nicht, wir gehen jedoch zu diesem Zeitpunkt davon aus. Die explizite Überprüfung der Lieferketten in diesem Sinne beginnt quasi erst im Zuge dieser Bilanzierung.

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

### **Berichtsfragen**

*Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?*

Der Landesverband Berlin hält sich diesbezüglich an die Richtlinien des Bundesverbandes und berücksichtigt bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen die sozialen und ökologischen Kriterien. Dies hat der Bundesvorstand schriftlich in seiner Geschäftsordnung fixiert und als Richtlinie herausgegeben.

Auch der Landesverband Berlin setzt in erster Linie bei Neuanschaffungen i.d.R. auf Gebrauchtgegenstände und -geräte. Die einzigen größeren Neuanschaffungen in den letzten 5 Jahren waren ein Deckenbeamer, 1 Raumentfeuchter, 1 Reißwolf, 2 Feuerlöscher und eine Kabeltrommel. Alles andere sind Gebrauchtgeräte (Computer, Drucker, Bildschirm, Kühlschrank, komplette Küche, alle Möbel, Lampen etc.)

Als nicht-produzierende Organisation verfügen wir nicht über die notwendige Marktmacht, um den Einsatz der Rohstoffe zu beeinflussen. Allerdings nehmen wir grundsätzlich dahingehend Einfluss, dass wir gezielt Produkte wählen, die bewiesenermaßen nachhaltig sind.

*Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?*

Bisher findet eine Evaluierung aus Kapazitätsgründen nicht statt.

*Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant\*innen berücksichtigt?*

Wir achten auf Wiederverwertbarkeit der Produkte und die Zertifizierung durch Umweltlabel. Generell gewichten wir soziale und ökologische Kriterien im Zusammenhang mit unseren ökonomischen Ressourcen, denn auch ein sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Spendengeldern ist gemeinwohlorientiert angezeigt.

*Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischen Einkaufs?*

Wir unterscheiden uns ganz grundsätzlich allein schon über unsere Firmenspendenfreiheit gegenüber unseren Mitbewerbern. Wir haben den Anspruch durch Qualität – sowohl beim Produkt als auch bei Aussagen und Taten – zu überzeugen. ÖDP-Mitglieder und Vorstände fahren Bahn und fliegen nicht im Rahmen ihres Engagements für die Partei. Bei allen Entscheidungen wird die ökologische Auswirkung in die Entscheidungsfindung einbezogen.

## **Verpflichtende Indikatoren**

*Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.*

Sofern unsere finanziellen Möglichkeiten es erlauben, wählen wir in nahezu allen Fällen die höherwertige Alternative aus: Papier von Büro- und Werbematerial, Energieversorgung aus 100 % Ökostrom.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Gezielt das ökologische Verhalten unserer Lieferanten vor Auftragsvergabe abfragen und als Auswahlkriterium fixieren*
- *Fragenkatalog/Fragebogen für die Lieferant\*innen entwerfen*
- *Bei der Herstellung von Materialien darauf zu achten, dass das Herstellungsland die Menschenwürde achtet und faire Arbeitsbedingungen herrschen. Es ist zu prüfen, ob Bestellungen bei Amazon grundsätzlich ausgeschlossen werden können.*

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen?*

Bestätigt werden kann das bisher noch nicht, wir gehen jedoch zu diesem Zeitpunkt davon aus. Die explizite Überprüfung der Lieferketten in diesem Sinne beginnt quasi erst im Zuge dieser Bilanzierung.

## **A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette**

### **Berichtsfragen**

*Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?*

Durch langjährige Partnerschaften mit Lieferant\*innen glauben wir, dass ein Einblick in die Unternehmensführung möglich ist. Bei vielen unserer Lieferant\*innen handelt es sich um kleine bis mittelständische, oft Inhaber-geführte Unternehmen. Im persönlichen Gespräch mit den Inhaber\*innen oder Geschäftsführer\*innen, aber auch mit Sachbearbeiter\*innen erhält man einen Eindruck, wie der Umgang innerhalb des Unternehmens funktioniert. (Quelle: Bundesverband, weil die meisten unserer Zukäufe hierüber erfolgt)

Im Zuge dieser Bilanzierung wird dieser Themenpunkt jedoch neu bewertet und sensibilisiert.

### *Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?*

Konkrete Prüfmaßnahmen haben wir aktuell noch nicht entworfen, möchten dies jedoch in Zukunft tun.

### **Verpflichtende Indikatoren**

#### *Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt*

Dies ist für uns selbstverständlich. Es werden zukünftig Labels evaluiert und die Produkte dann entsprechend ausgewählt. Z.B. Fair Play Labels; Grüner Knopf;

#### *Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.*

Hierzu kann keine verlässliche Aussage getroffen werden. Es gibt keine speziellen Aufstellungen oder Listen von Lieferanten, mit denen der LV Berlin langjährige Kontakte pflegt. Die Verbindungen bestehen einfach (z.B. mit Laserline für Druckerzeugnisse).

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen Transparenz und innerbetriebliche Partizipation abfragen und in die Kaufentscheidung einfließen lassen. Hierzu ggf. auch Fragebögen für die Lieferant\*innen erstellen.*
- *Einkaufsrichtlinie erstellen*
- *Lieferant\*innen gezielt nach Zertifizierungen fragen.*
- *Aus den Rechenschaftsberichten sollten zukünftig die einzelnen Aspekte der Gemeinwohlökonomie bzw. der Überprüfung der Bilanzierung leichter heraus lesbar sein, um die einzelnen Aspekte besser erfassen und beurteilen zu können. Gilt für alle Unterpunkte.*

## -B-

### B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Weil sich hier der Großteil der Informationen mit dem Bundesverband deckt, wurde hier die Berichterstattung dessen zur Hilfe genommen. Abweichende Informationen, welche den LV-Berlin betreffen sind in roter Schrift kenntlich gemacht:

Als Partei wirtschaften wir nicht gewinnorientiert. Da wir als Partei staatliche Förderung erhalten, fühlen wir uns zu besonderer Sorgfalt im Umgang mit den erhaltenen Steuergeldern verpflichtet. (Quelle: Bericht Bundesverband)

#### **Berichtsfragen**

##### *Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?*

Unsere Finanzierung basiert auf Mitgliedsbeiträgen, Spenden von Privatpersonen und der staatlichen Parteienfinanzierung. Staatliche Mittel erhält eine Partei nur, wenn Sie über ausreichend Anerkennung in der Gesellschaft verfügt. Als Maßstab für die Anerkennung einer Partei sind die jeweils erreichten Wahlergebnisse. Spenden von juristischen Personen lehnen wir generell ab. Eine Erhöhung des Spendenvolumens durch projektbezogenes Fundraising wird bereits praktiziert. (Quelle: Bericht Bundesverband)

##### *Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden? Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?*

Wir verfügen über 100 % Eigenkapitalquote und sind somit nicht auf Fremdkapital und/oder konventionelle Kredite angewiesen. Durch die Ablehnung von Konzernspenden besteht keine Abhängigkeit von Groß Spendern oder Lobbyisten. (Quelle: Bericht Bundesverband)

##### *Wie sind die Finanzpartner\*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?*

Unsere alltäglichen Finanzangelegenheiten wickeln wir ausschließlich über unsere Partnerbank ab. Hierzu verfügen wir über ein Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft (eine der drei führenden Banken im Sozial- und Umweltsektor). Die ÖDP Berlin tätigt keine Investitionen in Fonds, Wertpapiere oder ähnliche Anlageformen. Unsere Überschüsse liegen auf dem Geschäftskonto der oben genannten Bank. Unsere Ausgaben für Versicherungen betragen in 2022 190,77 Euro, das betraf einen Umsatzanteil von 1,04% unserer Ausgaben. Die Versicherungsgesellschaft verfügt voraussichtlich nicht über ausgeprägte Nachhaltigkeitsbemühungen.

#### **Verpflichtende Indikatoren**

*Anteil Eigenkapital in Prozent* 100 % in Berlin

*Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche*

Im Bundestag vertretene Parteien verfügen über einen Eigenkapitalanteil zwischen 90 und 95 %, die sonstigen Parteien in der Regel ebenfalls über 100 % Eigenkapital.

*Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital) 0% in Berlin*

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Umstellung auf nachhaltige Alternativen bei den Geschäftsversicherungen. Derzeit keine Überlegungen im Landesverband Berlin.*

## **B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Wie bereits erwähnt arbeiten wir als Partei nicht gewinnorientiert. Erwirtschaftete Überschüsse fließen zu 100 % in die Rücklagen und werden in die Zweckerfüllung investiert. (Quelle: Bericht Bundesverband)

#### **Berichtsfragen**

*Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?*

Laut Satzung sind wir verpflichtet jährlich einen Haushaltsplan aufzustellen, der vom Landesparteitag genehmigt und beschlossen werden muss. Für zukünftige Ausgaben wird jährlich ein dreijähriger Finanzplan erstellt, der ebenfalls vom Landesparteitag genehmigt und beschlossen wird. So können wir langfristig die Liquidität der Partei gewährleisten und Risiken rechtzeitig erkennen und gegensteuern.

Notwendige Zukunftsausgaben sehen wir insbesondere in den Bereichen:

- 2024 Europawahl
- 2025 Bundestagswahl
- 2026 Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen

Die Deckung dieser Zukunftsausgaben wurden derzeit noch nicht im Finanzplan 2026 hochgerechnet, da bisher noch keine konkrete Planung vorliegt. Aber es ist damit zu rechnen, dass ähnlich wie im Wahljahr 2021 ein Großteil der Umsätze dafür bereitgestellt werden wird. Im Superwahljahr 2021 waren das knapp 88% aller Ausgaben. In 2026 wären demnach durchaus Anteile um die 50% für Wahlkampfmaßnahmen vorstellbar.

*Welche Ansprüche stellen die Eigentümer\*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?*

Als Partei gehört unsere Organisation juristisch gesehen sich selbst. Unsere Mitglieder sind die Eigentümer\*innen der Partei und haben keine Ansprüche auf Kapitalerträge. Als Untergliederung (Landesverband) erhalten wir solidarisch und nach in der Satzung verankerten Regeln Anteile an den Einnahmen des Bundesverbandes.

#### **Verpflichtende Indikatoren**

Aus dem Haushaltsplan 2022 für das Geschäftsjahr 2023 entnommen.

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	500,00 EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (Ausgaben 2023 gesamt)	16.500,00 EUR
Getätigte/r strategischer	

Aufwand/strategische Ausgaben (politische Arbeit)	2.000,00 EUR
Anlagenzugänge	0,00 EUR
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	0,00 EUR
Auszuschüttende Kapitalerträge	0 Tsd. EUR, 0 % vom Stamm- oder Grundkapital

Der LV Berlin stellt jährlich sicher, dass er in jedem aktuellen Haushaltsplan eine Rücklage einer kompletten Jahresmiete bildet oder absichert, um eine ordnungsgemäße Kündigung der Geschäftsstelle gewährleisten zu können (Rückabwicklung der jährlichen Hauptausgabequelle), damit der Landesverband auch ohne Geschäftsstelle fortbestehen kann.

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Jährlicher Haushaltsplan und langfristige Finanzplanung

#### **Verbesserungspotential/Ziele:**

Konsolidierung der Ausgaben und bestmöglicher Erhöhung der Einnahmen, damit keine Verluste erwirtschaftet werden.

### **B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln**

#### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt?*

Ja, wir können bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

## **B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung**

Unsere Finanzmittel verwalten wir ausschließlich auf oben genanntem Girokonto, so dass keine sozial-ökologischen Investitionen außerhalb der Partei erfolgen.

Innerhalb der Partei verteilen wir vorhandene Gelder nach sozial-ökologischen Gesichtspunkten oder setzen diese für entsprechende Projekte ein.

(Quelle zu diesem Bericht: Bundes- und Landesverband)

#### **Berichtsfragen**

*Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?*

Der LV Berlin investiert in keinerlei „Investitionsprojekte“ - alle erwirtschafteten Überschüsse werden am Ende in politischen Aktionen (z.B. Wahlkampf) zurückinvestiert. Wir können kein Verbesserungspotenzial evaluieren, da wir aus eigener Sicht bereits unsere Möglichkeiten ausschöpfen. Die Reduzierung unseres eigenen ökologischen Fußabdruckes hat immer Verbesserungspotenzial und wird im laufenden Geschäftsbetrieb nach bestem Wissen und Gewissen angestrebt und umgesetzt.

*Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?*

Keine

#### *Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?*

Wir unterstützen unsere Jugendorganisation in Berlin und Brandenburg bei Bedarf. Der Berliner Landesverband investiert nach Bedarf in die jeweiligen Arbeitsgruppen und fördert und schult somit die Mitglieder in allen gesellschaftlich und politisch wichtigen Themen und Aufgaben.

#### *In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?*

In kleinerem Rahmen beteiligt sich der Landesverband Berlin finanziell an sozialen oder ökologischen Aktionen anderer Organisationen, oder inszenieren selbst Aktionen wie das Anschaffen und Aufhängen von Vogelbrutkästen in der Hasenheide. Auch die finanzielle Beteiligung an z.B. dem Berliner Umweltfestival unterstützt zudem die Arbeit von z.B. der Grünen Liga Berlin. Als politische Lokalpartei verstehen wir uns allerdings selbst als ein sozial-ökologisches Projekt.

#### **Verpflichtende Indikatoren**

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	0,00 EUR
Realisierung der ökologischen Investitionen	0,00 EUR
Finanzierte Projekte (Beteiligung am Umweltfestival)	360,00 EUR
Fonds-Veranlagungen	0,00 EUR

**B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen**

#### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird?*

Ja, wir können bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

## **B4 Eigentum und Mitentscheidung**

#### **Berichtsfragen**

*Wer sind die Eigentümer\*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?*

Die Mitglieder der Partei sind die Eigentümer. Die Partei gehört sich quasi selbst. Die Rechte und Pflichten der Mitglieder sind in unserer Satzung und deren Nebenordnungen geregelt. Der Bundesvorstand führt die Geschäfte der Partei.

*Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?*

Unsere Satzung und deren Nebenordnungen regeln die Mitentscheidung der Mitglieder, Gremien oder Untergliederungen der Partei. Der Parteitag ist oberstes Organ, trifft Entscheidungen und kontrolliert den Bundesvorstand als ausführendes Organ. Der jährliche Finanz- und Tätigkeitsbericht wird dem Parteitag zur Kontrolle vorgelegt. Es findet zusätzlich zur Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine interne Rechnungsprüfung

statt. Die gewählten Rechnungsprüfer berichten dem Parteitag. Eine öffentliche Rechnungslegung findet jährlich mit Veröffentlichung der Rechenschaftsberichte aller Parteien durch die Bundestagsverwaltung statt.

*Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer\*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?*

Neben den formell stattfindenden und protokollierten Mitgliederversammlungen finden regelmäßig parteiöffentliche Vorstandssitzungen statt, an denen jedes Mitglied teilnahmeberechtigt ist. Beschlüsse des Vorstandes und der Gremien werden auf unserer internen Mitgliederplattform zeitnah veröffentlicht und sind für jedes Mitglied einsehbar.

*Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?*

Von etwa 2021 an bis zum Tag dieser Erhebung ist die Mitgliederanzahl abnehmend, obwohl die Mitgliederbeiträge insgesamt steigen. Dieser Trend ist für unseren kleinen Landesverband jedoch höchst alarmierend. Eins unserer vordringlichsten Ziele ist demnach, diesem Trend entgegenzusteuern. Der Berliner Landesverband muss sich dringend auch verjüngen. So sank die Zahl Stand 31.12.2021 von 107 Mitgliedern auf 98 Mitglieder mit Stand 31.12.2022.

#### **Verpflichtende Indikatoren**

*Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%): Mitglieder 100 %*

**B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme**

#### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind?*

Ja, wir können bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

## -C-

Der Landesverband der ÖDP-Berlin hat ausschließlich ehrenamtlich tätige Mitarbeitende. Wir haben keine Kreis- oder Ortsverbände.

Der ÖDP-Landesvorstand in Berlin umfasst 7 Mitarbeitende (Vorsitzende, 1. u. 2. stellvertr. Vorsitzende, drei Beisitzende). Regelmäßig unterstützende Mitarbeitende für Aktionen und Demos sind nochmals ca. 5 weitere Personen, ohne Amt.

## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

### **Berichtsfragen**

- *Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?*  
In der Parteienkultur der ÖDP herrscht ein offenes Miteinander, bei dem sich jeder in die Partei, nach seinen Möglichkeiten, einbringen kann. Es können viele Impulse umgesetzt werden und jeder ist herzlich willkommen mitzuarbeiten.  
Die ÖDP LV - Berlin arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Statistik: Der Landesverband Berlin bestand am Jahresende 2022 aus insgesamt 97 Mitgliedern, davon 37 weibliche und 60 männliche Mitglieder. Davon waren vor 1987 geboren 75 Mitglieder (29 weiblich und 46 männlich); ab 1987 geboren (Junge Ökologen) waren 22 Mitglieder (8 weiblich und 14 männlich). Der Landesverband ist überaltert und hat zu wenig weibliche Mitglieder.
- *Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?*  
Weil die ehrenamtlichen Mitarbeitenden nicht ständig einen Arbeitsplatz belegen und überwiegend aus dem Homeoffice arbeiten ist dies nicht für die ÖDP-Berlin relevant. Die Mitarbeitenden sind bei Außeneinsätzen, wie Demos und Stände, aber versichert. Es gab bis 2020 eine Unfallversicherung im Ehrenamt für den Landesvorstand Berlin (VBG Unfallversicherung). Es ist zu prüfen, ob diese Versicherung zu erneuern ist.
- *Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?*  
Alle Mitarbeitenden sind herzlichst willkommen, dabei zu sein. Diversität, Religion oder ähnliches sind keine Ausschlusskriterien und schränken die Mitarbeit in keiner Weise ein.  
Im Gegenteil, andersartig sein ist für die ÖDP-Berlin eine willkommene Ressource.

### **Verpflichtende Indikatoren**

100 % ehrenamtliche Mitarbeitende

- *Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit*  
Es gibt derzeit keine Erhebungen über die durchschnittliche Mitgliedschaftszeiten.
- *Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitenden bzw. nach Führungsebene*  
Jeder kann bei uns die Arbeit machen, die er möchte und welche er am besten kann.
- *Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen*  
Keine Relevanz, weil ausschließlich Ehrenamtliche.
- *Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle*  
Derzeit keine bekannt. Zumindest im Bilanzierungszeitraum keine Unfälle.
- *In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden*  
Derzeit keine bekannt.
- *Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)*  
Nicht erhebbar und nicht relevant.
- *durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten*  
Im Bilanzierungszeitraum nicht erhebbar.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sh. VP im nächsten Abschnitt.

**C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen**

***Berichtsfrage***

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen?*

Ja!

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Keine Erkenntnis und deshalb keine Aussage.

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Dieses Thema hat für den Berliner Landesverband der ÖDP kaum Relevanz, weil wir ausschließlich mit Ehrenamtlichen arbeiten.

### Berichtsfragen

- *Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht?*  
Ausschließlich Ehrenamtliche.
- *Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?*  
Ausschließlich Ehrenamtliche
- *Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?*  
Ausschließlich Ehrenamtliche
- *Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?*  
Der Landesverband ist ständig bemüht, alle Mitglieder und Interessierte tiefer in die politische und gesellschaftliche Arbeit einzubinden (Mitarbeit in den Gremien und Arbeitsgruppen der Partei).
- *Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?*  
Ausschließlich Ehrenamtliche. Jeder arbeitet selbstbestimmt, wie viel er zur Verfügung stellen kann.
- *Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?*  
Hier gibt es noch *Verbesserungspotential!* Viel Arbeit, wenig Ehrenamtliche.

Fotos: Wahlkampf 2021-KEJ



Aber ein nicht unwesentlicher Aspekt ist die persönliche Wertschätzung, welche den Ehrenamtlichen zugutekommt. Hinzu kommt die Möglichkeit, etwas in der

Gesellschaft zu bewirken und die Demokratie zu stärken. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Wert für die eigene Wertschätzung.

**Denn die Arbeit von ehrenamtlich Mitarbeitenden ist von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft, auch wenn sie nicht finanziell vergütet wird und sie ist nicht selbstverständlich.**

### **Verpflichtende Indikatoren**

- *Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)*  
Kein Verdienst!
- *Medianverdienst*
- *Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)*  
Keine Relevanz, weil nur Ehrenamtliche
- *Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)*  
Keine Relevanz, weil nur Ehrenamtliche. (Vielleicht mal eine Umfrage an alle machen, welcher Arbeitseinsatz von den Ehrenamtlichen geleistet wird)
- *Tatsächlich geleistete Überstunden*  
Keine Relevanz, weil nur Ehrenamtliche.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Möglicherweise sollten wir einmal die tatsächliche Arbeitszeit der ehrenamtlichen ermitteln, um daraus abzuleiten, welche Leistung für die Partei erbracht werden und dies auf andere Art einmal zu honorieren (z. B. 49,-€ - Ticket, Biomarkt Einkaufsgutschein oder so etwas).  
Damit bringt man eine Wertschätzung der Arbeit entgegen.*

**C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge**

### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden?*

Ja, wobei dieser Punkt für uns nicht zutrifft, weil wir keine Arbeitsverträge haben.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Im Augenblick noch nichts.

Durch die Zertifizierung wird aber erhebliches Verbesserungspotential erkannt und ist für die nahe Zukunft angedacht. Sh. Liste der geplanten Ziele.

## C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

### Berichtsfragen

- *Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?*  
Bei Veranstaltungen achten wir immer auf entsprechende Lebensmittel aus regionaler Herstellung. Darauf wie sich die Menschen privat ernähren, haben wir keinen Einfluss. Es ist aber bekannt, dass die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sich überwiegend aus ökologischen Lebensmitteln ernähren.  
Dies wurde z. B. bei den Präsenzveranstaltungen wie der Ökologischen Rund oder auch beim Frauenworkshop 2022 so praktiziert.
- *Welche Verkehrsmittel benützen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?*  
Meistens werden Fahrräder und ÖPNV genutzt. Bei Veranstaltungen wird geprüft, ob die Anfahrt auch mit dem Lastenfahrrad gemacht werden können. Nur in absoluten Ausnahmefällen wird im Berliner ÖDP-LV ein Fahrzeug mit fossilem Antrieb gemietet.
- *Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?*  
Derzeit neben den Veranstaltungen, wie die Ökologische Runde und den Newslettern haben wir 2021 an einem Wahlkampfcamp der ÖDP teilnehmen können und es wurde ein Workshop für Frauen veranstaltet mit dem Titel „Ran ans Potential“.

### Verpflichtende Indikatoren

- *Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft*  
90%
- *Anteil der Anreise mit PKW*  
max. 5 %
- *bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß*  
95%
- *Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %*  
Es gibt kein Betriebsangebot. Deshalb ist diese Frage nicht relevant.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Fortbildungsangebote für die ökologische Runde*
- *Plakate in Betriebsküchen – als Giveaway, damit es in diese Bereiche hinausgetragen wird.*
- *Dies in die Bevölkerung hinaustragen*

**C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen**

## Verhaltens

### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird?*

Ja!

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Im Augenblick noch nichts.

Durch die Zertifizierung wird aber erhebliches Verbesserungspotential erkannt und ist für die nahe Zukunft angedacht.

# C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

### **Berichtsfragen**

- *Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?*  
Die Mitarbeitenden können anhand der Protokolle Informationen über Entscheidungen des Landesverbands erhalten. Kritische Daten werden nur an den geschäftsführenden weitergegeben (Mitgliederlisten etc.). Hier muss ein guter Austausch bilateral stattfinden, sollten diese Daten für die Arbeit benötigt werden.
- *Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?*  
Alle Führungskräfte werden von den Mitgliedern gewählt. Auch hier kann man bei schlechter Arbeit wieder abgesetzt werden. Es entscheiden ausschließlich die Mitglieder darüber.
- *Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen?*  
Auch hier ist der Landesparteitag mit seinen Mitgliedern der Entscheidungsträger. Kleinere Entscheidungen werden vom gewählten Landesvorstand getroffen.
- *Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?*  
Durchgehend recht positiv.

### **Verpflichtende Indikatoren**

- *Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).*  
100%
- *Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).*  
100%
- *Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).*

100%

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Es sollte ein regelmäßiger und offener Dialog mit den Mitarbeitenden und Mitgliedern geführt werden, welche Transparenz und Mitbestimmung für diese Personengruppe interessant wäre.
- Insgesamt sind mehr jüngere sowie grundsätzlich auch weibliche Mitglieder zu gewinnen.

**C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates**

***Berichtsfrage***

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt?*

Ja! Es gibt keinen Betriebsrat, weil ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden gearbeitet wird.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Im Augenblick noch nichts.

Durch die Zertifizierung wird aber erhebliches Verbesserungspotential erkannt und ist für die nahe Zukunft angedacht.

# -D-

## Was sind unsere Kund\*innen:

Wir sind kein klassisches Unternehmen, sondern eine Partei.

In dem Zusammenhang sprechen wir bei dem Thema Kunden\*innen von:

- Wähler\*innen
- Mitglieder\*innen
- Interessierte
- NGO's mit gleichen Themen

## D1 Ethische Kundenbeziehung

### Berichtsfragen

- *Wie werden neue Kund\*innen gewonnen und wie Stammkund\*innen betreut?*  
Unsere Wähler\*innen und Interessierte oder auch NGO's, werden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wie z. B. Sozial Media, Stände und Teilnahmen an Demos auf uns aufmerksam gemacht. Es werden für politisch interessierte gezielte Veranstaltungen durchgeführt und damit die o. g. Zielgruppen in die politische Arbeit einbezogen.

Fotos Demo „wir haben es satt“ Jan. 2023 KEJ



### Sozial-Media Posts:



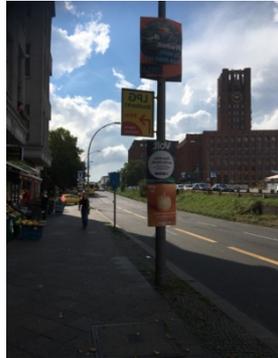
- *Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?*  
Als Partei, welche konzernspendenfrei agiert, steht dieser Ansatz nicht in unserem Fokus. Natürlich sind wir auf Spenden angewiesen, diese sind aber völlig frei von einer Erwartungshaltung unsererseits und werden freiwillig geleistet.
- *Welche Kund\*innen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?*  
Weil unsere Landesgeschäftsstelle nicht barrierefrei ist, suchen wir nach Lösungen in der Nachbarschaft, welche in der Vergangenheit immer bereitgestellt wurden  
Blindenschrift, Gebärdensprache etc. werden im Landesverband Berlin noch nicht umgesetzt und hier besteht *Verbesserungsbedarf*.

### Verpflichtende Indikatoren

- *Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen*  
Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausgaben für politische Arbeit (Öffentlichkeitsarbeit) und Wahlkämpfe verausgabt:  
GJ 2021: 1.280,08 Euro für allgemeine politische Arbeit und 36.718,80 Euro für Wahlkampfmaßnahmen.  
GJ 2022: 3.938,53 Euro für allgemeine politische Arbeit und 438,44 Euro für Wahlkampfmaßnahmen.
- *Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %*  
Wir arbeiten ausschließlich mit Ehrenamtlichen
- *Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens:* nein (in einem Verein müssen mindestens 3 Mitglieder vorhanden sein, um weiter bestehen zu können. Eine Partei wird ähnlich einem Verein geführt)
- *Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund\*innen-Gruppen gekauft wird.*  
Keines vorhanden!

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Bei den Wahlen in den Jahren 2021 und 2022/23 (Bundestagswahl, Wahl für das AGH und Bezirksverordnetenversammlung) haben wir mit vielen Aktionen versucht unsere Werte den Menschen nahe zu bringen. Außerdem haben wir einen großen SoziaMedia-Wahlkampf gemacht und viele Plakate in Berlin gehängt.



Fotos: Chamissoplatz, Plakate in Tempelhof KEJ

z. B. Wir hatten einen Info-Stand auf dem Chamissoplatz in Berlin-Kreuzberg\*Bild. Wir haben mehrere Aktionen auf dem Tempelhofer Feld veranstaltet, incl. einer Abschlusskundgebung mit Live-Band. Unsere Direktkandidatin für Tempelhof-Schöneberg hat an einer Podiumsdiskussion im Bezirk teilgenommen und hinterher Gelegenheit gehabt, mit den teilnehmenden Menschen zu sprechen. Wir hatten einen Stand auf dem „Umweltfestival“ am Brandenburger Tor. Außerdem verschiedene kleinere Veranstaltungen, an denen wir teilnehmen konnten und mit Menschen gesprochen haben.

## Verbesserungspotenziale/Ziele:

- *Alle Medien sollten zukünftig auch Menschen mit Behinderung besser zugänglich sein. Vorträge sollten auch in Gebärdensprache zu sehen sein und die Vorlesefunktion auf unseren externen Medien soll gewährleistet werden.*
- *Für die Zukunft sind weitere Aktionen geplant, welche außerhalb einer Wahl für Bekanntheit sorgen. Dazu gehören unsere Arbeitsgruppen, als auch Aktionen auf dem Tempelhofer Feld und die Pflege von Nistkästen (welche wir aufgehängt haben) in der Berliner Hasenheide.*
- *Ehrlich mit den Botschaften umgehen, welche wir nach draußen geben.*
- *Gebärdensprachliche Übersetzung – Verbesserungspotential*
- *Vergrößerte Schriftbilder etc.*

## D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden?*

Ja, in all unseren Werbemaßnahmen sind keine unethischen Inhalte zu finden.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Derzeit noch keine!

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

### **Berichtsfragen**

- *Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?*  
Die Projektgruppe „Dualwahl“ 2022 ist ein sehr gutes Beispiel für die Zusammenarbeit in „Kleinparteibündnissen“.  
Vorher (2021) gab es eine erfolgreiche Klage gegen zu hohe Unterschriftenhürden. Diese Klage wurde eingereicht, weil sich das Unterschriftensammeln für die kleineren Parteien durch die Pandemie im Jahr 2020 und 2021 erheblich erschwert hatte und damit ein großer Nachteil für die kleinen Parteien entstanden war.  
Es gibt auch im Europaparlament eine Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion EFA/Grüne. Das ist ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit auf oberster Ebene, auch wenn dies nicht direkt die ÖDP Berlin betrifft.  
Ein weiteres Beispiel: Das Volksbegehren „Berlin 2030 klimaneutral“ wurde von der Berliner Jugendorganisation der ÖDP „jung.ökologisch“ und auch dem Landesverband Berlin unterstützt.  
Ziel ist es, gemeinsame Werte und Ziele möglichst durch konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung in der Welt umzusetzen.
- *In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?*  
Ist im Bilanzierungszeitraum nicht vorgekommen. Auf informeller Ebene haben solche Gespräche durchaus stattgefunden. Z. B. bei dem Kongress zur Dualwahl (sh. oben). Im Juli 2023 wurde die Landesgeschäftsstelle für ein Vernetzungstreffen von Kleinparteien zur Verfügung gestellt (Organisator: Beni Richter/BUGEM).

### **Verpflichtende Indikatoren**

*Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil)*

- *Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:*
  - *Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional):  
Tatsächlich nicht messbar!*
  - *Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen:  
Tatsächlich nicht messbar!*
  - *Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG:  
Tatsächlich nicht messbar!*
- *In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)*

- *Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards. Z. B. Die Zusammenarbeit mit anderen Kleinparteien zur Erzwingung einer Wahlreform (Einführung einer Ersatzstimme) über die Arbeitsgruppe Dualwahl. Ausrichtung eines Wahlreformkongress in Berlin in Zusammenarbeit mit Demokratie e.V.*
- *Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying). Nicht messbar. Derzeit nicht in Arbeit.*
- *Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards. Nicht messbar! Unsere Mitglieder und Wähler beteiligen sich jedoch i.d.R. auch an anderen Initiativen zur Erhöhung ökologischer und sozialer Standards!*
- *Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen*
  - *anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Keine Mitarbeiter vorhanden. Nur Ehrenamtliche.*
  - *der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Keine Mitarbeiter vorhanden. Nur Ehrenamtliche.*
- *Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen*
  - *anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Es wurden im Berichtszeitraum keine Aufträge an Mitunternehmen vergeben.*
  - *der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge) Nicht relevant.*
- *Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen*
  - *anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Keine.*
  - *der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn) Keine.*

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Keine

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Noch keine.

**D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen**

**Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird?*

Ja, im Gegenteil, eigentlich haben wir im umgekehrten Fall als kleine Partei zu kämpfen:

- weil es einer kleinen Partei sehr schwer gemacht wird, wahrgenommen zu werden. Z. B. werden kleine Parteien nicht zu Diskussionsrunden in den öffentlich-rechtlichen Medien eingeladen. Oder auf dem letzten Hessentag durften wir als Partei, welche noch nicht im Landtag ist, dort nicht einmal Unterschriften sammeln. Hier wird erheblich demokratieschädigend Einfluss von Seiten der Regierenden genommen.

- In Berlin haben wir dies auch z. B. auf der Demo „wir haben es satt“ erlebt, wo wir mit unserem Bauwagen nicht bei dem Demo - Zug mitfahren durften.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

#### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Kleine regionale Radiosender haben uns eine Plattform gegeben und auch in eine Diskussionsrunde in einer Kirche durfte eine Vertreterin der ÖDP teilnehmen

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Es muss erreicht werden, dass wir mittels „Guerilla-Aktionen“ und gute politische Arbeit die ÖDP in Berlin besser wahrgenommen wird. Dann haben wir auch ein politisches Gewicht und werden vielleicht häufiger zu Aktionen eingeladen.*
- *Hierfür dient u. a. auch der GWÖ-Prozess.*

## D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

### **Berichtsfragen**

- *Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?*

Wie werden z. B. Flyer von den Interessenten entsorgt? Diese Frage muss ganz klar gestellt und aufgearbeitet werden, wobei hier großer Verbesserungsbedarf besteht. Bisher wissen wir nicht, was mit den Materialien passiert. Man kann nur vermuten, dass sie von den Menschen entsorgt werden, bestenfalls nachdem sie gelesen wurden.

Durch den letzten geführten SocialMedia – Wahlkampf haben wir hier bereits eine Verbesserung erreicht. Unsere organische Reichweite hat sich dabei erheblich erhöht und konnte ausgebaut werden. Hierdurch können wir unsere Themen viel direkter ausspielen und mittels z. B. Meta-Auswertungen mehr Menschen informieren (messbar durch z.B. Zählung der Seitenaufrufe, Teilen der Beiträge, Likes, Kommentierungen)

Außerdem werden die Plakate für weitere Wahlkämpfe weiterverwendet und wieder aufgehängt (Mehrmalsaufhängung bei unterschiedlichen Wahlen).

- *Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?*

Im Augenblick ist die Frage erstmalig aufgetaucht und noch nicht in eine zufriedenstellende Lösung umgewandelt worden. *Wir werden hier entsprechende Ziele formulieren.*

- *Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?*

Veranstaltungen werden i. d. R. mit umweltschonenden Verkehrsmitteln erreicht. Für

den Auf – und Abbau eines Standes wird i. d. R. nachgedacht, ob hier ein Lastenfahrrad in Frage kommt.

Zu Überregionale Veranstaltungen wird i. d. R. die Dt. Bahn genutzt  
Einen Leitfaden (wie etwa zur Schulung der Schatzmeister) gibt es dazu noch nicht und sollte entsprechend entwickelt werden! Allerdings werden unsere Mitglieder und Interessenten der Berliner ÖDP bereits durch die verschiedenen Newsletter (Bundesverband, Landesverband, Arbeitsgruppen) bereits angehalten und informiert, ressourcenschonend zu leben und zu handeln (*sh. Verbesserungspotential*).

- *Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?*

Wir achten sehr genau darauf, dass wir beim Herausgeben unserer Informationen nicht nach dem „Bauchladenprinzip“ vorgehen und die Menschen unserer Zielgruppe eher auch gezielt Informationen herausgeben. Hierbei geht es z. B. um Flyer und Informationsbroschüren.

- *Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund\*innen gefördert?*

Durch unsere „Newsletter“ im Mailformat werden die Interessenten regelmäßig informiert und auf dem Laufenden gehalten.

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Noch nichts.

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- *Zukünftig sollen nur noch Materialien an wirklich interessierte herausgegeben werden und nachgefragt werden ob die Inhalte interessieren und gelesen werden (noch intensiver, als wir es bisher schon tun). Hier ist unser ökologischer Ansatz ins Spiel zu bringen. Man kann z. B. nach einer Mailadresse fragen, für zukünftige Newsletter*
- *Einen Leitfaden gibt es zu entwickeln, welcher die Durchführung von Veranstaltungen behandelt, um Konsistenz, Effizienz und Suffizienz dabei besser umzusetzen und woran sich Mitarbeitende orientieren können.*
- *Ziele sind zu definieren, mit welchen Strategien und Maßnahmen die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert werden?*

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

#### **Berichtsfrage**

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt?*

Ja, wobei der Prozess an vielen Stellen Verbesserungspotential aufgedeckt hat und wir hier nachbessern müssen.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Noch keine!

## D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

### **Berichtsfragen**

- *Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund\*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?*  
In Gesprächen und bei Veranstaltungen werden unsere Wähler\*innen, wie Interessenten eingebunden und nach ihren Bedürfnissen befragt.  
Dies fließt dann in unsere Programme ein.
- *Werden Impulse von Kund\*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?*  
Wir sind immer daran interessiert, von unseren Wähler\*innen entsprechende Impulse zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, werden die zahlreichen Veranstaltungen organisiert. Man sieht es z. B. schon an unseren neu gegründeten Projektgruppen „Regenwasser und Stadtbäume“ und „Ökologische Abfallwirtschaft“, an denen auch „Nichtmitglieder“ der ÖDP mitwirken.  
*Hier gibt es noch Verbesserungspotential, um diese Impulse zu dokumentieren. Hier könnte eine Checkliste mit Priorisierung erarbeitet werden.*  
*Sh. unten*
- *Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?*  
Diese Information ist für uns als Partei nicht relevant, weil wir keine Produkte herstellen. Ökologisch relevante Informationen sind auf unserer Homepage zugänglich.

### **Verpflichtende Indikatoren**

- *Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund\*innen entstanden sind.*  
Beispiel: unserer Arbeitsgruppen „Wasser“ und „Abfallwirtschaft“, aus dem Berliner Landesverband
- *Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).*  
Für uns als Partei nicht relevant
- *Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).*  
Für uns als Partei nicht relevant, weil wir unsere „Dienstleistung“ nicht verkaufen.

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Die Gründung der beiden o. g. Arbeitsgruppen „Wasser“ und „Abfallwirtschaft“

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

*Für zukünftige Projektgruppen/Arbeitskreise:*

- *Diese Impulse sind zu dokumentieren und werden abgearbeitet.*
- *Eine Checkliste mit Priorisierung soll erarbeitet werden.*
- *Mehr solcher Gruppen, wie oben beschrieben, ins Leben zu rufen, um weiter Menschen unserer Zielgruppe ins Boot zu holen.*

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

### ***Berichtsfrage***

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund\*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen?*

Wir können diese Frage nicht beantworten, weil wir keine Produkte herstellen. Deshalb ist diese Frage nicht relevant für uns als Partei.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Nicht relevant.

# -E-

## Gesellschaftliches Umfeld

### E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

*Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?*

In erster Linie sind unsere Produkte politische Programme (im Besten Falle spekulativ Gesetzesvorlagen oder Richtlinien) und Vorschläge an unsere Mitglieder und zukünftige Wähler und Wählerinnen. Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben. Sinn und Ziel der ökologisch demokratischen Partei (ÖDP-Berlin) liegt in der Umsetzung der, von der UN beschriebenen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im urbanen Raum umzusetzen und zu realisieren. Die ÖDP ist die einzige Partei in Deutschland, die das Konzept des ständigen wirtschaftlichen Wachstums in Frage stellt. Grundlage für unsere Arbeit ist unser Grundsatzprogramm, als auch unser Landespolitisches Programm (sh. unten).

*Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?*

Hier entsteht für die ÖDP kein großer Handlungsspielraum, weil: Die ÖDP setzt sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen und eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen ein. Eines unserer wichtigsten Anliegen ist eine enkeltaugliche Erde, welche in ihrer gesamten Schönheit erhaltenswert ist. Zudem wird das Bedürfnis nach „Sicherheit und Schutz“ bedient, da die ÖDP aktive Friedensarbeit im Grundsatzprogramm bereits verankert hat und durch entsprechende Politik den Klimawandel, Klimaextremen und extremen Wetterereignissen vorbeugen will.

*In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?*

Das Bedürfnis nach „Muße und Erholung“ ist im urbanen Raum ein wichtiges Bedürfnis der Menschen, aber auch der Natur. Deshalb steht die Vermeidung von z. B. Licht- und Luftverschmutzung ebenso im Fokus der ÖDP-Berlin als auch der Erhalt unserer wichtigsten Ressource Wasser. Ebenso spielt die Reduktion des Konsums und die Konzentration auf das „Wesentliche“ hierbei eine wichtige Rolle.

*Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)*

Hier ist unser bekannter Spruch „weniger ist mehr“ eine der aktiven Wahlaussagen in unserem Programm. Dies funktioniert nur mit einer entsprechenden Politik, die sich

grundsätzlich nicht von Firmen- und Konzernspenden (Lobbyisten) abhängig macht, sondern den Grundbedürfnissen des Menschen dienen und dem guten Leben. Mit unserem landespolitischen Programm ergibt sich in der Regel ein Mehrfachnutzen. Ein Pseudonutzen oder gar negative Nutzen sind nicht erkennbar.

[https://www.oedp-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/01-Instanzen/02/030-Programm/Landesprogramm-Berlin.pdf](https://www.oedp-berlin.de/fileadmin/user_upload/01-Instanzen/02/030-Programm/Landesprogramm-Berlin.pdf)

<https://www.oedp.de/programm/grundsatzprogramm>

### **Verifizierungsindikatoren**

*Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:*

1.	<i>Erfüllte Bedürfnisse</i>	
	• <i>decken Grundbedürfnisse</i>	100 %
	• <i>Statussymbol/Luxus</i>	0 %
2.	<i>Dienen der Entwicklung</i>	
	• <i>der Menschen</i>	100 %
	• <i>der Erde/Biosphäre</i>	100 %
	• <i>löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen</i>	100 %
3.	<i>Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:</i>	
	• <i>Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen</i>	100 %
	• <i>Hemmender/Pseudo-Nutzen</i>	0 %
	• <i>Negativnutzen</i>	0 %

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Derzeit noch nicht!

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Derzeit keine definiert.

### Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

wie bereits in den vergangenen Themen beschrieben, greifen wir hier den Nutzen unserer Partei nochmals auf und fassen dies zusammen:

- Ein immerwährendes Ziel der ÖDP ist es, eine nachhaltigere Politik durch Gesetze rechtlich zu verankern. Hierzu werden eigene Entwürfe in die Debatten eingebracht, wenn es gelingt in das Parlament einzuziehen. Natürlich unterstützen wir auch Volksbegehren, zuletzt die Initiative „Berlin klimaneutral 2030“. Außerdem hat die ÖDP Berlin 2021 eine Klage verfasst, um die Reduzierung der Unterstützerunterschriften zu erwirken (Coronabedingte Erschwernisse) und diese auch gewonnen.
- Im November 2021 wurde z. B. eine Projektgruppe „Dualwahl“ ins Leben gerufen, welche gemeinsam mit „Mehr Demokratie e.V.“ für ein faireres Wahlgesetz kämpft. Durch die Sperrklauseln werden bei jeder Wahl unglaublich viele Stimmen nicht

gezählt, was einer Demokratie entgegensteht. Dies würde mit einem „Ersatzstimmen“ – System geändert und abgestellt.

- Es kam eine Projektgruppe „Müllvermeidung und Abfallwirtschaft“ (Gründung 2022) dazu, welche über diese wichtigen Themen aufgeklärt und die Öffentlichkeit informiert.
- 2021 und 2023 (Wahlkampf begann im Nov. 2022) hat die ÖDP an den Berliner Wahlen zum Abgeordnetenhaus teilgenommen. Hier konnten viele unserer wichtigen Ansätze in unserem landespolitischen Programm verbreitet werden und immerhin rund 1500 Menschen haben die ÖDP gewählt. Dass hier noch viel Luft nach oben ist, ist dem Landesverband bewusst und wir kämpfen weiter, unsere gemeinwohlorientierten Programme breiter in die Öffentlichkeit zu tragen.
- Außerdem haben wir 2022 am Umweltfestival am Brandenburger Tor, sowie 2023 im Januar an der Demo „wir haben es satt“ teilgenommen (Bilder sh. weiter oben).
- Hinzu kommen noch regelmäßige Aufklärung in unseren Newslettern, welche an Mitglieder und Interessenten verschickt werden. Auch regelmäßige Pressemeldungen verbreiten unsere Positionen ebenso wie die SocialMedia-Plattformen, wodurch auch eine große Öffentlichkeit erreicht wird.

Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Die ÖDP-Berlin setzt sich für eine Welt im Einklang mit der Natur ein. Ein Stopp von Waffenexporten ist bereits im Grundsatzprogramm verankert. Die Arbeit der Agrarwende richtet sich u.a. gegen den Einsatz von Pestiziden und gegen den Einsatz von Gentechnik in Lebensmitteln.

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten*

Ja.

Negative Aspekte der Produkte und Dienstleistungen gibt es aus Sicht der Verfasser nicht.

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

### Steuern und Sozialabgaben

*Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?*

Der Satzungszweck, der Erhalt der Lebensgrundlagen, mit der Unabhängigkeit, der Internationalität, der Wirkungstiefe und -breite: Die ÖDP arbeitet für Umweltschutz und gegen Umweltzerstörung und leistet damit einen Beitrag zum Gemeinwesen. Nach § 52 der Abgabenordnung (das höchste deutsche Steuergesetz) ist die ÖDP als gemeinnützig anerkannt und muss keine Körperschaftssteuer zahlen. Menschen, die an die ÖDP spenden, können ihre Beiträge bei ihrer Einkommenssteuererklärung geltend machen.

Beiträge zum Gemeinwesen, die über den Grundsatz Umwelt- und Tierschutz sowie Frieden und Völkerverständigung hinaus hinausgehen, sind nach Abgabenordnung nicht möglich.

*Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?*

Die ÖDP ist finanziell unabhängig und nimmt keine Gelder von der Wirtschaft an, hat keinen wirtschaftlichen Zweckbetrieb und kann nicht nach einem finanziellen Gewinn streben.

Im Berichtszeitraum wurden Spenden, Mitgliederbeiträge und staatliche Mittel als Einnahmen gebucht:

<b>2021</b>	<b>18.569,15 Euro</b>
<i>Davon Mitgliedsbeiträge</i>	<i>2.812,00 Euro</i>
<i>Davon Spenden</i>	<i>14.209,16 Euro</i>
<i>Davon staatliche Mittel</i>	<i>1.547,99 Euro</i>
<b>2022</b>	<b>13.461,72 Euro</b>
<i>Davon Mitgliedsbeiträge</i>	<i>3.019,00 Euro</i>
<i>Davon Spenden</i>	<i>7.689,00 Euro</i>
<i>Davon staatliche Mittel</i>	<i>2.753,72 Euro</i>

Im Berichtszeitraum wurden keine Steuern/Sozialbeiträge gezahlt. Es wurden auch keine Kapitalerträge noch sonstige Einnahmen erwirtschaftet.

Als Mieteinnahmen können im Berichtszeitraum folgende Einnahmen (Mietbeteiligung anderer Gliederungen buchhalterisch als Zuschuss) geltend gemacht werden:

2021	0,00 Euro
2022	1.660,00 Euro

*Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?*

Die Möglichkeiten von Beiträgen zur Stärkung des Gemeinwesens sind für den Landesverband Berlin auf die politische Arbeit weitestgehend beschränkt.

(z. B. Stand beim Umweltfestival, Klimaneutral 2030, Mehr Demokratie, „wir haben es satt“-Demo Stand)



Foto KEJ „wir haben es satt“-Demo

Die gespendeten Beiträge dürfen nur für den Satzungszweck eingesetzt werden. In diesem Rahmen wurden folgende Möglichkeiten genutzt:

- Der Landesverband Berlin hat neben dem laufenden Geschäftsbetrieb 2021 für seine politische Arbeit 1.280,08 Euro aufgewendet. Für Wahlkämpfe wurden 36.718,8 Euro ausgegeben.
- Der Landesverband Berlin hat 2022 für seine politische Arbeit 3.086,37 Euro aufgewendet. Für Wahlkämpfe wurden 438,44 Euro ausgegeben.
- Abgeschriebene Geräte (z.B. IT-Technik) wurden wieder zum Einsatz gebracht bzw. gebraucht angeschafft. Alle Möbel und Einrichtungsgegenstände wurden grundsätzlich gebraucht erworben. Auch dies ist Stärkung des Gemeinwohles, indem man als Vorbild agiert.
- Mitglieder und Interessenten, die sich beim Landesverband engagieren, sind i.d.R. auch in anderen Verbänden aktiv.

### Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

#### *Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert werden?*

Die ÖDP ist eine anerkannte politische Partei. Die Rechenschaftsberichte werden nicht nur durch gewählte Rechnungsprüfer kontrolliert, sondern grundsätzlich jährlich durch den Bundesverband und zusätzliche, externe Wirtschaftsprüfer geprüft. Eine illegitime Steuervermeidung ist nicht möglich. Und illegale Parteienfinanzierungen sind durch die regelmäßigen Kontrollen ebenfalls nahezu ausgeschlossen.

### Negativaspekt: Korruption

Die ÖDP positioniert sich in ihrem Verhaltenskodex gegen Korruption und gibt den Kolleg\*innen Handlungsanweisungen: Jede Form von Korruption ist zu unterlassen. Niemand darf sich bestechen lassen oder bestochen werden mit Geld, Geschenken, Dienstleistungen oder Einladungen. Einladungen dürfen nur angenommen werden, wenn zwischen dem Anlass der Einladung und der Arbeit für die ÖDP ein Zusammenhang besteht und Korruption ausgeschlossen ist.

Die ÖDP nimmt von der Industrie kein Geld an. Nur Privatpersonen dürfen an die ÖDP spenden und dies nur in einer Höhe von max. € 50.000,-/Jahr. Die Einnahmen bzw. der Jahresabschluss werden von Wirtschaftsprüfer\*innen geprüft.

Für den Zahlungsverkehr gilt bei ÖDP das Vier-Augenprinzip. Sämtliche Rechnungen und Zahlungen jeder Art werden nach Beschluss des Vorstandes getätigt. Der Zahlungsverkehr findet nahezu ausschließlich elektronisch statt. Hierbei wird mit Bankvollmachten gearbeitet. Die Banken und die ÖDP kontrollieren bei jedem Auslöser im Zahlungsverkehr, ob die Regelungen bez. der Vollmachten eingehalten werden.

### **Verifizierungsindikatoren (sh. oben)**

- *Erlöse: Summe aller Umsätze plus sonstige (betriebsfremde) Erträge*

*Im GJ 2022 wurden insgesamt 19.724,70 Euro Einnahmen verbucht.*

- *Abgaben:*

*0,00 Euro effektiv gezahlte Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer)*

*0,00 Euro lohnabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber\*innen  
0,00 Euro Differenz aus Brutto- und Nettolohnsumme (Summe der Lohnsteuer und SV-  
Beiträge der unselbstständig Beschäftigten – sofern diese vom Unternehmen direkt  
einbehalten werden)*

- Subventionen: Summe aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen*
- Wertschöpfung berechnet als:*

*0,00 Euro Nettoerlöse (Umsatz plus sonstige Erträge) zuzüglich Subventionen abzüglich  
Aufwendungen für Vorleistungen und Abschreibungen*

*0,00 Euro oder Summe der Löhne und Gehälter, Zins- und sonstige Finanzerträge sowie  
(Jahres)Ergebnis*

- Netto-Abgabenquote (in %): Die Summe der Abgaben wird auf die Wertschöpfung  
bezogen. 0,00%.*

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Derzeit noch keine.

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Derzeit noch keine.

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

*Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall,  
Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen  
Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?*

### Absolute Auswirkungen / Management und Strategie

Die Berliner ÖDP setzt sich für den Schutz und Erhalt der Lebensgrundlagen ein und bekennt sich deshalb per se zu umweltschonendem, sozialem und demokratischem Verhalten. Aus dem Grundsatzprogramm als auch aus dem landespolitischen Programm geht bereits hervor, dass der ökologische Fußabdruck jedes Einzelnen so gering wie möglich ausfallen sollte. Da wir dies als politische Gemeinschaft als Notwendigkeit erkannt haben, sollten wir die Forderungen und Empfehlungen, die wir an unsere Mitglieder und potenzielle Wähler richten, mindestens ebenso einhalten und umsetzen und sozusagen „mit gutem Beispiel vorangehen“.

Als sehr kleiner Verband mit nur einer zentral gelegenen Landesgeschäftsstelle haben wir, vergleichsweise zu Flächenbundesländern, relativ kurze Wege, so dass sich erst gar keine großen Reisewege ergeben. In der Regel lassen sich alle Veranstaltungen innerhalb kürzester Zeit in Berlin und Umland mit dem ÖPVN erreichen, ebenso auch die Landesgeschäftsstelle, die an das Straßenbahnnetz sowie den S-Bahn-Ring angeschlossen ist. Unsere Mitglieder und Interessenten kommen in der Regel mit dem Rad oder dem ÖPVN. Die Anfahrt mit einem PKW zu unserer Landesgeschäftsstelle (LGSt) erfolgt nachweislich nur in Ausnahmefällen.

In der Regel kommen Fahrzeuge einzig bei notwendigen Transporten zum Einsatz (z.B. Einkauf und Abholung von gebrauchten Möbeln während der Einrichtung der LGSt; Beliefern und Beräumen von Ständen bei Teilnahme von Veranstaltungen). Der Landesverband Berlin verfügt selbst über keinerlei Fahrzeuge. Reisen zu z.B.

Bundesparteitagen etc. erfolgen grundsätzlich mit der Bahn. Flugreisen fallen gar nicht an und würden innerhalb von Europa nicht in Betracht kommen.

Der Landesverband Berlin hat als Stromlieferanten Green Planet gewählt, der im ökologischen Sinne verifiziert ist (Ökostrom).

Der Verbrauch der LGSt ist ohnehin sehr gering, da die Räumlichkeiten nicht dauerhaft besetzt sind. Alle Geräte werden mit Ausnahme des Routers nach Verlassen der LGSt grundsätzlich ausgeschaltet – das betrifft auch den Kühlschrank, der nur zu besonderen Veranstaltungen überhaupt betrieben wird.

Der Heizbetrieb wird über eine Sammelheizung des Vermieters geliefert und ist Bestandteil des Mietvertrages. Hier hat der LV Berlin nur wenig Einfluss, außer der Regulierung der Heizkörper.

Der Verbrauch von Wasser wird noch nicht kontrolliert, es wird jedoch grundsätzlich gespart. Bei Nutzung unseres Entfeuchters im Untergeschoss wird das aus der Raumluft gewonnene Wasser grundsätzlich zur Bewässerung der Baumscheibe direkt vor der Tür verwendet.

Der anfallende Abfall aus der LGSt und auch von Veranstaltungen wird grundsätzlich getrennt gesammelt und entsorgt.

Der reine CO<sub>2</sub>-Verbrauch aus der Nutzung der LGSt und der wenigen Fahrten zu z.B. Veranstaltungen etc. wird derzeit zusammengetragen und soll zukünftig näher betrachtet werden. Es muss jedoch deutlich gemacht werden, dass die Auswirkungen unter den genannten Umständen doch fast vernachlässigt werden kann. Nachfolgende Übersicht soll das anschaulich belegen und mit Beginn der Bilanzierung auch außerhalb der üblichen Rechenschaftsberichte aus ökologischer Betrachtung dokumentiert werden.

### *Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?*

#### **Verifizierungsindikatoren** (im Wesentlichen aus GJ 2022 erhoben)

*Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:*

- *Ausstoß klimawirksamer Gase in kg nicht mehr messbar.*
- *Transporte (und dessen CO<sub>2</sub> Äquivalent) in km bzw. kg* Werden erst ab 2023 erhoben. Insgesamt wurden 318 km mit PKW / Transporter abgerechnet und gefahren. (Belege in ReBe 2022 Nr. 9, 19, 37, 56 und 772).
- *Benzinverbrauch (und dessen CO<sub>2</sub> Äquivalent) in Liter bzw. kg* nicht mehr messbar!
- *Stromverbrauch (und dessen CO<sub>2</sub> Äquivalent) in kWh bzw. kg* siehe Punkt weiter unten Jahresabrechnungen.
- *Gasverbrauch (und dessen CO<sub>2</sub> Äquivalent) in kWh bzw. kg* siehe Punkt weiter unten Jahresabrechnungen.
- *Heizenergie und Kühlenergie ((in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) (in kWh/°C) (gemeint ist der Energieaufwand, um Räume auf Arbeitstemperatur zu klimatisieren))* nicht mehr messbar.
- *Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m<sup>3</sup>*

- *Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg* geschätzt 0,25 kg für Reinigungsmittel Verbrauch im Jahr 2022.
- *Papierverbrauch in kg* geschätzt 2,5 kg im Jahr 2022.
- *Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg* Nicht mehr messbar.
- *Kunstlichteinsatz (vorzugsweise in Lumen, ersatzweise in kWh + Art der Leuchtmittel) (Der Indikator soll dazu benutzt werden, die Lichtverschmutzung einzuschätzen bzw. optimale Arbeitsplatzbeleuchtung zu erreichen – letzteres ist allerdings eher C1 zuzuordnen.)* Nicht mehr messbar
- *Schadstoffemissionen in kg* Nicht mehr messbar

*Die jeweiligen Messwerte sollten auf betrieblich relevante Kenngrößen umgelegt werden (z.B. kg CO<sub>2</sub> pro Mitarbeitenden oder bezogen auf den Umsatz). Die Bezüge können dann zur Überprüfung der Erreichung des Ziels „Reduzierung“ genutzt werden.*

*Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?*

Die Daten der erhobenen Emissionen werden derzeit nur in den Rechenschaftsberichten durch die Jahresabrechnungen „veröffentlicht“. Einblick darin hat in der Regel bis dahin nur ein eingeschränkter Kreis von Personen (Z.B. Rechnungsprüfer, Vorstandskollegen, Bundesvorstand). Die Mitglieder haben bisher Einblicksmöglichkeiten während der Landesparteitage, im Zuge der Vorstellung des jeweils zurückliegenden Rechenschaftsberichtes. Hier besteht Verbesserungspotenzial sh. unten.

*Allgemeines über die Emissionen des Landesverband Berlin / Übersicht über die Emissionen 2021 und 2022:  
CO2 Emission 2021*

- *Transporte im Zuge von Wahlveranstaltungen mit einem Privat- oder Mietwagen – Werden erst ab 2022 erhoben.*
- *Transporte von oder in die LGSt mit einem Privat- oder Mietwagen – Werden erst ab 2022 erhoben.*
- *Stromverbrauch in der LGSt – 72 kWh in 36 Tagen aus Jahresabrechnung vom 31.01.23.*
- *Heizkosten der LGSt – 0,69 MWh vom 01.12.21 bis 31.12.21 aus Jahresabrechnung vom 23.07.2022.*

*CO2 Emission 2022*

- *Transporte im Zuge von Wahlveranstaltungen mit einem Privat- oder Mietwagen – Im Jahr 2022 keine Fahrten für Wahlveranstaltungen.*
- *Transporte von oder in die LGSt mit einem Privat- oder Mietwagen – Für diverse Möbeltransporte und Fahrten zu Ständen wurden insgesamt 318 km abgerechnet und gefahren.*
- *Stromverbrauch in der LGSt – 669 kWh in 349 Tagen aus Jahresabrechnung vom 31.01.2023.*

- *Heizkosten der LGSt – 2,97 MWh vom 01.01.22 bis 31.12.22 aus Jahresabrechnung vom 03.08.2023.*

### Relative Auswirkungen

Die ökologischen Auswirkungen der Arbeit des Landesverbandes lassen sich inhaltlich grundsätzlich mit denen des Bundesverbandes vergleichen, jedoch in einem wesentlichen kleineren Rahmen und gänzlich ohne z.B. festangestellte Mitarbeiter\*innen.

Die ökologischen Auswirkungen der Arbeit der Gliederungen der ÖDP werden aufgrund hoher im Verhaltenskodex festgeschriebener Standards, beispielsweise beim Einkauf von Papier oder bei der Ausstattung der Räumlichkeiten durch Einkauf von Gebrauchtmöbeln, von vornherein möglichst minimiert.

### Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet?*

Verstöße gegen Umweltauflagen und unangemessene Umweltbelastungen sind im Rahmen der Arbeit des Landesverbandes Berlin bisher nicht aufgetreten.

*Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.*

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Es wurde ganz neu im Mai 2023 eine weitere Projektgruppe gegründet, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, die wichtige Ressource Wasser zu schützen und zu bewahren. Hier sind zum Beispiel durch einen Vortrag des Dr. Wollner einige Ideen zur besseren Bewässerung von Stadtbäumen entstanden.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Datenerhebung wird zukünftig auch aus Sicht der Emissionen erhoben.

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

*Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?*

Der Landesverband der Berliner ÖDP mit seinen etwa 100 Mitgliedern - davon 7 ständige Entscheidungsträger im Vorstand und einem Jahresumsatz von 20.181,19 Euro in Geschäftsjahr 2022 ist sicherlich weniger unter unternehmerischer Sicht, sondern eher unter Betrachtung seiner Informations- und seiner Transparenzpolitik zu bewerten. Das verdeutlicht schon der Jahresumsatz aus dem GF 2022, der umgerechnet auf seine durchschnittliche Mitgliederzahl einen unternehmerischen Geldwert von knapp 200 Euro pro Mitglied ergibt - das ist aus unternehmerischer Sicht durchaus marginal.

Im Vergleich dazu hat ein Selbstständiger (in Form einer ICH-AG) in der Regel einen höheren Umsatz als der gesamte Landesverband Berlin,

### **Wie können Bürger\*innen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?**

Ziel einer (jeden) Partei und des Landesverbandes Berlin ist es, seine politische Reichweite pro Wahlzyklus deutlich auszuweiten (z.B. Verdoppelung der Mitglieder und Aktiven; Gewinnung von Wählerstimmen und Einzug in die Entscheidungsgremien) und in Form von Informationsflüssen auch geltend zu machen. Somit wird auch ohne große unternehmerische Betrachtung politischer und gesellschaftlicher Einfluss bei den Mitgliedern und Interessenten, deren Umfeld und zuletzt den Wählergruppen ausgeübt werden. Natürlich können hier auch Bürgersprechstunden eingerichtet werden, was wir dann wiederum als Verbesserungspotenzial betrachten.

### **Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?**

Zur Verdeutlichung: Bildlich darstellen lässt sich das am besten erklären, indem man den durchschnittlichen, deutschen Haushalt betrachtet. Bei einem monatlichen Bruttoeinkommen von 4.105 Euro pro Haushalt (Quelle: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) / statistisches Bundesamt) ergibt das bei ca. 100 Mitgliedern/Haushalten einen unternehmerischen Geldwert von 4.926.000 Euro pro Jahr Umsatz, auf den der Informationsfluss ausgeübt wird. Das heißt, der eigene, geringe Umsatz der Partei übt einen erheblichen Einfluss auf das Vielfache des eigenen Geldwertes aus. Dieser zusätzliche Sachverhalt untermauert und legitimiert die Entscheidung des Landesverbandes Berlin, sich auch als Partei bilanzieren zu lassen, um auch als Vorreiter zu dienen.

Als Verbesserungspotential sehen wir, dass wir das Feedback von Bürger\*innen und Wähler\*innen zukünftig auswerten und bei der politischen Arbeit umsetzen.

## **Transparenz**

Der Landesverband Berlin ist als anerkannte politische Partei gemäß Parteiengesetz ohnehin verpflichtet, mindestens jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeiten und seine wirtschaftlichen Mittel abzulegen, die zudem von externen Wirtschaftsprüfern kontrolliert werden.

Darüber hinaus betreibt er eine eigene Website, auf der er seine Mitglieder und Interessenten über alle Tätigkeiten, Veranstaltungen und Personalien informiert.

## **Verifizierungsindikatoren**

- **Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung**

Derzeit erstellt der Landesverband seinen ersten GWÖ-Bilanzierungsbericht und wird diesen entsprechend veröffentlichen.

- *Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in 0,00% der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)*

Dieser erste Bilanzierungsprozess wurde ausschließlich vom Landesvorstand Berlin angeregt und beauftragt, der das zweithöchste Organ nach der Mitgliederversammlung (LPT) des Verbandes ist. Weitere Berührungsgruppen waren nicht eingebunden. Durch die Veröffentlichung werden erst weitere Berührungsgruppen einbezogen.

Zudem können alle ÖDP-Mitglieder auf der neuen Plattform orangeaktiv (näheres sh. unten) sich über die Prozesse informieren und auch mitbestimmen.

### Gesellschaftliche Mitbestimmung

Als anerkannte Partei hat die ÖDP Berlin eine Satzung, in der die Organe festgelegt sind: die Versammlung der stimmberechtigten Mitglieder als oberstes Gremium. Auf Grundlage dieser Satzung ist die direkte Mitbestimmung und Mitentscheidung eindeutig geregelt.

Die Berliner ÖDP besteht derzeit ausschließlich aus ehrenamtlichem Mitarbeiter\*innen. Vorschläge und Kritik der Mitglieder und Interessenten werden im Vorstand oder in den verschiedenen Arbeitsgruppen oder Veranstaltungen gehört, ggf. dokumentiert und fließen so in den politischen Bildungsprozesse ein.

Relativ neu installiert hat der Bundesverband die digitale Plattform *orangeaktiv*. Damit sind die technischen Voraussetzungen geschaffen worden, Mitglieder und Interessenten auch außerhalb der Parteistrukturen anzusprechen und an Aktivitäten vor Ort zu beteiligen.

Auf der Seite sind laufend alle aktuellen Mitmachmöglichkeiten und Veranstaltungen von und mit den verschiedenen Gliederungen zu finden.

### Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

*Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet?*

Gerade als demokratische Partei sind wir uns der Informationsverantwortung der Gesellschaft und insbesondere unseren Mitgliedern und Wählern gegenüber per se bewusst – es ist ein Teil unserer Grundsätze! Wir als ÖDP Landesverband Berlin können ausdrücklich bestätigen, dass wir keine falschen Informationen über unsere Organisation oder gesellschaftliche Phänomene verbreiten.

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Derzeit noch keine Verbesserungen!

# Ausblick

## Kurzfristige Ziele

Welche kurzfristigen Ziele verfolgen Sie bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie (Zeitraum 1-2 Jahre)?

- Grundsätzlich Mitgliedergewinnung (kurzfristig als auch langfristig).
- Noch mehr Kommunikation in den Sozialen Netzwerken, aber auch zwischen den aktiven und nichtaktiven Mitgliedern des Verbandes.
- Weiterentwicklung und Verbesserung der Transparenz innerhalb der Partei selbst (mehr Dialog zwischen Mitgliedern), als auch nach außen hin Interessenten; potenzielle Wähler; z.B. vereinfachtere Zugänge zu Protokollen und Entscheidungsprozessen.
- Erstellen von einfachen Einkaufsrichtlinien für den Landesverband und Erarbeiten von Auswahlkriterien für Hersteller und Lieferanten hinsichtlich der Grundsätze der Gemeinwohlökonomie.
- Erarbeiten einer Liste der langfristigen Ziele in diesem Sinne.

## Langfristige Ziele

Welche langfristigen Ziele verfolgen Sie bei der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie (Zeitraum 3-5 Jahre)?

- Die GWÖ ist ein fortlaufender Prozess und wird immer wieder verbessert und optimiert. Aufgrund der Aufmerksamkeit und Achtsamkeit auf die Prozesse wird der Bericht zur Weiterentwicklung dienen. Wir erhoffen uns damit mehr Sichtbarkeit für unsere Ziele.
- Grundsätzlich Mitgliedergewinnung (kurzfristig als auch langfristig). Insbesondere Verjüngung des Verbandes und Erhöhung der weiblichen Mitgliederanteile (Ziel: Pari Pari).
- Erhöhung der Wirksamkeit der politischen Tätigkeiten des Landesverbandes in Berlin.
- Überprüfung der bisherigen Lieferanten nach den Kriterien der Gemeinwohlökonomie. Ggf. Entwerfen von Fragebögen für die Lieferanten und Kontaktaufnahme und Kontaktpflege.

## EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind

- Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in **Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption** zu gewährleisten?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Es ist Verantwortung des Unternehmens sicherzustellen, dass der Gemeinwohlbericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wird.

In Österreich gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)“, in Deutschland das „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)“.

# Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert?

Aus dem Berliner LV waren der Schatzmeister und die 2. Stellv. Vorsitzende involviert.

Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position/ Verbindung zum Unternehmen)

Nach Erstellung des Berichtes wurde er dem gesamten Landesvorstand vorgelegt und überarbeitet.

Außerdem war der Bundesverband in den Prozess mit eingebunden.

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

Der Stellvertretende Schatzmeister hat ca. 110 Stunden aufgewendet.

Die 2. stellvertr. Vorsitzende ca. 200 Stunden.

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Über die Plattform *orangeaktiv* und per Mail.

Datum: 01. November 2023